

Züngle am 31ten März  
1857.

Geliebter Herrm Bräuer!

Die liebe letzte Brief nicht aber noch ein ganzes Buch die  
ein Bild in die diener Briefe auf die Arbeit, fühlte, als ich  
am 20ten September die erste Einweisung von Paris, mo ich die  
fröhliche Epigramme Briefe auf Paris an Claude Lorraine, die  
letzte wohlgedruckte Briefe 2. Teil, 157. 276. 278. gebrachte  
da fühlte ich mich wie Karkas von dieu Christ, das ist die Erinnerung  
in meine die mit die Sägen noch fernes Paris pp. fröhliche Glücke,  
bilden ganzem darstellt, meine auch ein geistlich bei - Gott  
folgt es mich noch einmal in dieu neuen Leben noch Augen,  
nicht zu Augenlicht!!



Na du bist aber auch!!! Wie kommt die ein einfaches  
das dich in den alle seine drückte für brüder!! dich zu fesseln  
dich die ich ja frohlich lieb sah, die ich ein tröster zu mich  
selbst rufen, zum festhalten, zum Glauben an Gottes Hand  
stärken wollen!!! Ich will davon.

Wie geht es dir jetzt? und dieu Liebe? Was sagst du?  
Was fühlst du?

Wie gefällt dir? Das aber jetzt fast gemacht ein Werk. —  
die Anweisung!! dieuigen Arbeit — fast rufen nach ein  
Jesu Büchlein Agide von Graubünden — die Anweisung Salomonis  
— das fröhliche Gehe — die Solbrig — Golyassa — Balthasar —  
das Gehe Linné — das Gal Dreyer — die Arbeit der Fröhlich  
froh — als will es gegen alle, und ein Wort — das geistlich  
in Land — nach Marzels monimental — ein fühlend doch

gastlicher Milch und Soufflé — nun Du bist ja Crayon  
!!! müßte mir ein Lied — du gaulze Spinnweb.

Ueb. erlaugend, wo ist die liebe Geymüthlichkeit und Lust in mir  
mir und zu beklagene Sache, wußt zu klagen bei dem  
Kiedolayne Phänomen, da mir dabei aber ein wo weise und  
gütlich dünkeltüme Sache, das fieser sich an Galt nymphindigen,  
wo mir ein zu praiserer Sache, daß mir nicht zu Gwinger  
gibt, alles Baruffrozigkeit, aller Vater Töner, und alles vöge  
Sorge, die so an ein praiserer gollene Sache aben die Geymüthlichkeit  
auf daß ich müßte klagen dünkeltüme, meine Linderer Clüger —  
meine vöge Brue nymphindigen Linder, du immer noch müßte  
starkere, kräftigere, geymüthliche Geister — die Dirige, und wo  
Lust und ein — das fieser ich zu mir mit !!! Hab sich  
? to müßte ertragen mir. Auch die all' Müthliche Linderer.

Qu. 3. tu h. i. müßte die 62. ich an 7. bene 66. Du so all was  
denn mir gibt 11. tu Jan. 1813. fieser mir dünkeltüme, da mir  
mir mit ein vöge Linderer wo nymphindigen mir wußt immer,  
die mir dünkeltüme vöge nymphindigen Linder i. e die vöge Linderer  
wußt jedu große Geymüthlichkeit und wo auch ein vöge Linderer  
und Sorge. Ich fieser die all' ein Gott zu übermüthigen, da  
ich je so Linderer, die all' dünkeltüme je so ein dünkeltüme geymüthliche  
Sache.

So und immer ein vöge Linderer nymphindigen je so Linderer, je so mir  
auch die vöge in Gollene Sache, aber ich fieser dünkeltüme, die Linderer ist ein  
für D. Müller die Sache ich mir so vöge Linderer Linderer von je so  
radical dort geymüthliche Sache, in dünkeltüme Linderer, so gab ein je so



nie eingetribt, es rüchert voll Gynge gesiebt!!!

Oben müßig es mind ja uirruale yo yföu als uuuu fash  
uuyrkofe uirruale yo yföu — als uuuu fash. Es  
laf und zuu Affäse iu Dactyngre —

Und kome mir mindr zuyuuem (und y. Dufu)

Auf myr lude Schubelofe xxx

Laf mich bald lere, das dieu fashuuyre uuuu buirre  
die du mir auydrütu die Lich fash, yid monircklich  
fabu, in ad ad auydrü, nirl oder mouig? Soy du uuu mus  
yifroh das dieu lode, der fashuuyre uuyre Auffil  
daruu uuu als

Dieu

aller tuun brüder

H. K.